



Es grüßt der neue Vorstand

Am 12.12.2010 fand unsere Mitgliederversammlung statt. Wir haben uns gefreut, dass viele JuHus dabei waren. Hier wurde der neue JuHu-Vorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt. Der Vorstand bestimmt viele Aktivitäten von JuHu, er tagt öffentlich und ihr seid herzlich eingeladen, euch eine Vorstandssitzung anzuschauen (Termine siehe Homepage).

Vordere Reihe (v.li): Isabella Jorde, Hendrickje van der Meer, Sascha Kummle, Johanna Rettner
Hintere Reihe (v.li): Thomas Fehse, Jan Gabriel, Ronny Vogler

Altes, Neues, Zukünftiges

Wieder ist ein halbes Jahr vergangen und wir wollen stillen ein Verlangen, nämlich euch zu animieren auf Intoleranz zu reagieren.

Außerdem wollen wir viele neue Leute präsentieren, die sich bei uns JuHus engagieren.

Jede Menge spannende Aktionen schmückten das letzte halbe Jahr - einige waren ganz sonderbar:

Wir haben gelernt wie wir reagieren, wenn böse Menschen uns attackieren. Und waren an diversen Orten, wo wir trafen Menschen von allerlei Sorten. Wie ihr seht, es ist wieder viel gewesen, macht euch also ran ans Lesen!!!

Das Redaktionsteam

Ideenwerkstatt und Erlebnistage im Harz für TeamerInnen

Vom 01.-03.10.2010 fand wieder unsere Ideenwerkstatt im Harz statt. Diese wurde von den „Erlebnistagen Harz“ begleitet, von denen ein Teamer auch die Leitung übernommen hat. Es war ein erlebnispädagogisches Wochenende voller Action, Spannung und natürlich jeder Menge Spaß. Es war eine super Gelegenheit für die JuHu-TeamerInnen, selbst einmal in die TeilnehmerInnen-Rolle zu schlüpfen. Wir haben verschiedenste Kooperationsspiele und Interaktionen durchgeführt, die immer wieder Teamgeist und Ausdauer von den TeamerInnen forderten. Alle waren motiviert und begeistert mit von der Partie! Alles in allem war es ein erlebnisreiches und spannendes Wochenende, bei welchem alle die Möglichkeit hatten, von ihren Erfahrungen des vergangenen Jahres zu berichten, sich näher kennen zu lernen und das kommende Jahr gemeinsam mit neuen Ideen zu schmücken. Viele dieser neuen Ideen wurden bereits umgesetzt - schaut mal auf den Seiten 7 und 8 dieses JuHu-Flash!



Wanted!

Wir möchten gerne wissen, wie euch der JuHu-Flash gefällt. Wenn ihr Anregungen oder Kritik zu Artikeln oder zukünftigen Themen habt, schreibt uns gerne eine E-Mail an: info@juhu-berlin.de. Wir freuen uns auch über neue Unterstützung im Redaktionsteam - wer mitmachen will ist herzlich willkommen (siehe S.7)! Informationen gibt es auch im Büro unter 030 4427216.

Impressum: Junge HumanistInnen, der Jugendverband im HVD,
LV Berlin e. V., Danziger Straße 50, 10435 Berlin,
Telefon: 030 4427216, Fax: 030 4423493,
info@juhu-berlin.de, www.juhu-berlin.de, www.hvd-berlin.de,
V.i.S.d.P.: Margrit Witzke & Jessica Roberts, Layout: Mareike Ulitsch



Der neue **Reisekatalog 2011** ist da! Dieses Jahr warten wieder tolle Reisen auf euch: Ein Beach- und Aktivcamp in Italien, Jugendbegegnungen in Irland, Frankreich und Polen, ein Abenteuer in Schottland und natürlich wieder unsere Integrationsfahrten für Kinder und Jugendliche. Hier ist für jede/n etwas dabei! **Infos und Anmeldung unter** 030 4427216 oder www.juhu-berlin.de.

Romantischer Wellengang: Foto-Contest-Sieger 2010



Hier seht ihr den Sieger des Foto-Contests 2010! Gewählt wurde er von den TeilnehmerInnen der Welcome-Party im vergangenen September. Lehnt euch einfach zurück, denkt an die Fahrten, an denen ihr letztes Jahr teilgenommen habt und genießt eure schönen Erinnerungen! Wir hatten fünf tolle Fotos zur Auswahl, die alle mit den unterschiedlichsten Motiven aufwarten konnten. Am Ende zeichnete sich recht schnell ab, wer euer Favorit war: das Sonnenuntergangs-Foto von der Spanien-Beach-Reise!

Aber wieso hat gerade dieses Foto gewonnen? Es ist sicherlich die romantische Ader, die automatisch pulsiert, wenn man das Foto betrachtet. Und bestimmt auch die Erinnerungen an eine gelungene Reise, die nicht nur jedes Jahr aufs neue Menschen

einander näher bringt, sondern auch eine Menge Spaß bietet. Vielleicht haben Schwimmen und das Fußball-Turnier am Strand am meisten Spaß gemacht. Beim Zeltplatz in Noja konnte man eine wunderschöne Aussicht genießen und sich bei verschiedenen Aktivitäten auch kreativ entfalten. Und schließlich Entspannen am Strand - und da ist bestimmt auch dieses beruhigende, romantisch angehauchte Siegerfoto entstanden, welches mit einem Gutschein für ein JuHu-Wochenende prämiert wurde.

Also, Jungs und Mädels, nehmt weiterhin an unseren JuHu-Fahrten teil, damit wir uns auch in naher Zukunft an so schönen Bildern erfreuen können!

BuJuHu-Treffen in Nürnberg

Am Freitag, den 24. September 2010, stiegen wir Berliner JuHus in den ICE und fuhren zum Bundes-JuHu-Treffen nach Nürnberg. Als wir ankamen, breiteten wir uns in einem Zimmerchen aus und nutzten den Kicker für die eine oder auch andere Herausforderung. Am Abend waren alle angekommen - Ein bunter Haufen Junger HumanistInnen aus verschiedenen Teilen Deutschlands. Nach den Vorstellungen und Namensspielen kannten wir uns auch alle besser. Beim Nachtschwärmerprogramm konnten alle noch Munteren und Interessierten das Nachtleben Nürnbergs erleben. Doch am nächsten Morgen musste wieder aufgestanden werden, denn die Vorhaben waren zahlreich. Wir werteten Gewesenes aus, überlegten, verbesserten und entwickelten Neues. Wir gingen durch Nürnberger Gässchen und besuchten den Turm der Sinne - ein Turm der alten Stadtmauer, umgebaut zu einer Ausstellung über die Sinnestäuschung und Wahrnehmung. Danach besuchten wir den tollen JuHu-Turm, das Zuhause der Nürnberger JuHus mit Küche, Kicker und Schlafboden, der sich ebenfalls in der alten Stadtmauer befindet.

Am Sonntag hielten wir unsere alljährliche Mitgliederversammlung ab, in der auch der Vorstand der BuJuHus neu gewählt wurde. Mit der Hoffnung, bei unserem nächsten Treffen in Brandenburg [16.-18.9.2011] viele nette Leute wiederzusehen, fuhren wir wieder nach Hause - mit einer Menge Vorhaben und nach zwei schönen und erfolgreichen Tagen.

Noch einmal einen herzlichen Dank an unsere Gastgeber für dieses gelungene Treffen! Mehr über den Bundesverband der Jungen HumanistInnen auf: www.juhu-bund.de

Selbstverteidigungsworkshop - Krav Maga Defcon



Das erste Mal habe ich mich gewundert, als man mir sagte, ich solle Sportkleidung zu dem Selbstverteidigungskurs mitbringen. Bis dahin hatte ich mir ein spaßiges Wochenende mit ein paar Tipps zur schnellen Verteidigung vorgestellt, doch in Verbindung mit der professionellen Ausrüstung sah ich mich dann morgens um 6 Uhr den Heiligen See umrunden, und das, obwohl ich nicht sehr sportlich bin... Oh je!

Tatsächlich verbrachte ich einen Großteil des Wochenendes in Sportkleidung, da wir an allen drei Tagen jeweils zwei Trainingseinheiten Krav Maga Defcon hatten - so nennt sich die Selbstverteidigung, mit der wir uns vertraut machten. Das Prinzip ist, bestimmte Grundgriffe mit kleinen Variationen gegen sehr viele Angriffe effektiv anwenden zu können. Aber unsere TrainerInnen kannten unsere Grenzen, forderten uns, aber überforderten uns nicht! Außerdem gab es die Möglichkeit, sich bei einem Bastelnachmittag zu entspannen, so kam es, dass ich am Ende einen selbst gestalteten Beutel, ein Teelicht und einen Ohrring, vor allem aber ein Gefühl der Sicherheit mit

nach Hause nahm. Wir alle haben wirklich viel gelernt, wenn es hieß „Fertig machen...!“ Ich würde keinem raten uns blöd zu kommen - erst machen wir uns fertig, dann den, der uns fertig macht - selbstverständlich gehen wir nur so weit, wie es zur Notwehr erforderlich ist. Spaß hat das Wochenende auf jeden Fall gemacht!

Auch ihr könnt Krav Maga lernen! Vom 11.-13. März 2011 wird es wieder einen Selbstverteidigungsworkshop geben. Außerdem bietet unsere Powerfrau Jessi bei JuHu **jeden zweiten Mittwoch** Krav Maga-Training an - von **17 bis 18 Uhr**. Das Training ist kostenlos - bitte vorher kurz anmelden!

(Autorin: Lou)



Man sollte sich immer eine Hintertür offen halten

Ich kann euch mitteilen, unsere neue FSJlerin Anne (21) hat eine Hintertür gefunden und ist, kurz bevor sie durch einen Luftzug zuging, hindurch gegangen.

Ein FSJ – nichts weiter als die Abkürzung für Freiwilliges Soziales Jahr – ist ein Freiwilligendienst, der von jungen Leuten zwischen 16 und 26 Jahren geleistet werden kann. Es gibt verschiedene Träger, die mit so genannten



Träger für das FSJ von Anne ist der Landesjugendring Berlin. Hier sind die FSJler auf einem von mehreren FSJ-Seminaren im Jahr.

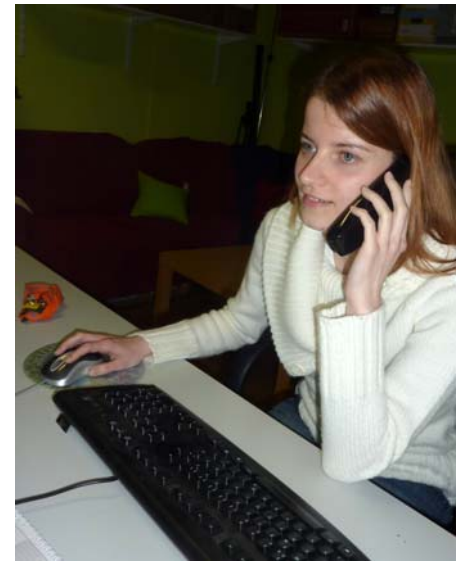
Einsatzstellen, dem konkreten Arbeitsort eines FSJlers, zusammenarbeiten.

Man erhält eine Vergütung („Taschengeld“), die von Träger zu Träger variiert. Falls man aus einem anderen Bundesland kommt, bekommt man auch eine Unterkunft. Für die Versicherung ist auch gesorgt und für unter 25-jährige wird das Kindergeld weiterhin gezahlt. Außerdem hat man einen Anspruch auf 26 Tage Urlaub.

In einem Interview mit Anne habe ich einiges in Erfahrung bringen können.

Anne hatte sich für einen Ausbildungsplatz als Bibliothekarin beworben, dies hat jedoch leider nicht geklappt. Aber sie hatte noch die besagte Hintertür. Sie erinnerte sich daran, dass ihre Freundin ein FSJ machte. Also tat Anne es ihr gleich und schrieb eine Bewerbung an den Landesjugendring. Aus einer Reihe von Vorschlägen für mögliche Einsatzstellen traf sie eine Vorauswahl. Sie hatte den Wunsch im Bereich der Jugendarbeit Erfahrungen zu sammeln, denn Anne möchte Lehrerin werden. Es folgte ein Vorstellungsgespräch bei JuHu und seit dem 01.09.10 ist Anne unsere FSJlerin – bis zum 31.08.11 – denn ein FSJ dauert haargenau 365 Tage. Innerhalb der 39-Stundenwoche reichen ihre Aufgaben von A-Z, dem Aufräumen von Materialien bis hin zum Zerschreddern von Akten. Ihre Lieblingsaufgaben sind allerdings Nachhilfe in Englisch zu geben und beim Medientreff eifrig mitzuwirken. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit einer Schule in Neukölln. Dort hilft Anne JuHu jeden Dienstag bei unterschiedlichen Nachmittagsgestaltungen.

Es lohnt sich ein FSJ zu machen, denn es bietet einem die Möglichkeiten seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln und seine Stärken und Talente zu fördern. Darüber hinaus kann man



das FSJ als Berufsorientierung nutzen. Außerdem wird man um einige Lebenserfahrungen reicher.

Ich bin der Meinung, ihr solltet Anne unbedingt kennen lernen- entweder beim Medientreff oder bei der Englischnachhilfe! Also beeilt euch, denn die Gelegenheit ist nur noch bis zum 31. August 2011 da.

Wenn ihr Lust habt, bei JuHu ein FSJ zu machen, dann meldet euch im Büro, denn ab dem 01.09.2011 ist die Stelle wieder frei. (Autorin: Hendrickje)

Neue Kinderfreizeiteinrichtung in der Esmarchstraße

Am 01.Oktober 2010 hat in der Esmarchstraße 27, 10407 Berlin (Prenzlauer Berg) unsere neue Freizeiteinrichtung für Kinder eröffnet. In den komplett sanierten und neu eingerichteten Räumen warten auf Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren die verschiedensten Nachmittagsangebote. Es gibt unter anderem Sport- und Tanzangebote, viel Kreatives, Hausaufgabenhilfe und Ausflüge. Die Teilnahme an den Aktivitäten ist fast immer kostenlos. Die Öffnungszeiten sind Di - Fr von 13 bis 19 Uhr und Samstags von 10 bis 16 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter: www.kfe-esmarchstrasse.de



Gemeinsam statt einsam



Ihr wollt gemeinsam mit anderen die Woche beim gemütlichen Beisammensein ausklingen lassen? Ihr wollt andere JuHus, FreundInnen oder TeamerInnen der Reisen treffen, mal mit jemandem vom Vorstand kicken?

Dann kommt zum **JuHu-TeamerInnen- und TeilnehmerInnen-Treff, freitags von 20 bis 22 Uhr** in der Danziger Straße 50.

Kleine Gruppe, große Taten

Im letzten Herbst hat unser zweites Kinder-Erlebnis-Camp 2010 stattgefunden. Obwohl das Wetter nicht immer mitgespielt hat, hatten wir alle ein wunderschönes Wochenende! Wie sich das gehört, haben wir nachts den Wald erkundet und als Alternative zu einem verregneten Lagerfeuer saßen wir mit Gitarrenmusik bei Kerzenlicht im Warmen. Aber auf die Kinder haben auch ganz außergewöhnliche Herausforderungen gewartet: So lange der Regen nicht zu stark war, erklimmen sie Kistentürme und sie bauten Flöße aus Reifen und Brettern, die dann auch tatsächlich auf dem See zum Schwimmen kamen. Außerdem wartete abends kein Bett auf sie, sondern ein Zelt inmitten einer ungewohnten Geräuschkulisse und frischer Luft...! Wir freuen uns schon auf die nächsten KECs (10.-13.6.2011 und 26.-28.8.2011)!



Von mangelndem Integrationswillen und

Thilo Sarrazin – Menschenkenner oder paranoider Polemiker? - Ein Kommentar

Es ist sicherlich eines der umstrittensten Bücher des Jahres 2010, das seit Ende August durch Buchhandlungen, Nachrichten und unsere Köpfe geistert. Und das ziemlich erfolgreich: „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin, dem ehemaligen Finanzsenator von Berlin, verzeichnet seit Erscheinungsdatum eine enorme Nachfrage.

Thilo Sarrazin ist ein Meister der Provokation. Seine Aussagen über grundsätzlich „faule“ Hartz-IV-Empfänger oder „kleine Kopftuchmädchen“ haben viele Menschen in Deutschland in den letzten Jahren erzürnt und wurden dementsprechend heftig kritisiert.



Nachdem es in den letzten Monaten also kaum möglich war, die vielen Schlagzeilen um die Person Thilo Sarrazins nicht wahrzunehmen, haben wir uns gefragt, was es mit seinen Thesen eigentlich auf sich hat. Wir wollten uns unser eigenes Bild machen. Fernab von den vorgefertigten Meinungen diverser Kritiker.

Gut, wir hatten unseren offenen Geist, unsere weiße Leinwand. Aber wir brauchten Informationen, unsere Farbe. Also bestellten wir uns drei Farbeimer der Marke: "Deutschland schafft sich ab" und begannen zu lesen. Welches Bild hatten wir am Ende auf unsere Leinwand gemalt?

Es ist kein schwarzes Bild. Kein von Grund auf alles verneinendes, ablehnendes Bild. Denn Sarrazin macht durchaus auf Probleme aufmerksam. Ist es falsch zu sagen, dass das Individuum nicht aus der Verantwortung genommen werden kann, sondern dass es erst versuchen muss, für sich selbst zu sorgen, bevor der Sozialstaat das übernimmt? Wohl kaum!

Doch folgt man Sarrazins Argumentation, so kommt man bald an den Punkt, an dem es heißt: MigrantInnen, die dem Islam angehören, lägen dem Sozialstaat Deutschland besonders oft auf der Tasche und das sei ja auch kein großes Wunder, da diese Menschen überwiegend bildungsfern wären. Denn wer keine gute Bildung bekommt, hat später größere Probleme einen Arbeitsplatz zu finden als Menschen, die eine bessere schulische Bildung erhalten haben. Daher brauchen sie öfter die finanzielle Unterstützung des Staates. Dieses Problem betrifft jedoch unserer Meinung nach nicht nur Menschen mit



Caro [15]

Mich stört die hohe Anzahl an Migranten gar nicht. Im Gegenteil, ich finde es toll, dass es gerade in Berlin so viele verschiedenen Kulturen gibt. Dass man an der einen Straßenecke Falafel, an der nächsten Ecke Indisch und an der folgenden Italienisch essen kann. Ohne die Migranten und verschiedenen kulturellen Einflüsse wäre Deutschland doch ziemlich langweilig.

Allerdings glaube ich schon, dass sich manche Ausländer nicht wirklich versuchen zu integrieren. Meine beste Freundin wohnt in Neukölln und sie meinte, dass man da teilweise nicht mal Deutsch braucht um zum Arzt, zur Behörde oder einkaufen zu gehen. Deshalb kennt sie viele Leute, die fast kein Wort Deutsch sprechen. Das ist natürlich doof, weil man sich ja nicht richtig austauschen kann, wenn man nicht die gleiche Sprache spricht und dann gibt's zu viele Missverständnisse und so.

Migrationshintergrund, sondern genauso die Deutschen ohne Migrationshintergrund. Außerdem stellt sich für uns die Frage, ob das Problem der bildungsfernen MigrantInnen wirklich kulturell oder religiös bedingt ist (der Islam ist Schuld?) oder ob nicht vielmehr mangelnde Bildungschancen der eigentliche Grund sind?

Die These von generell bildungsfernen MigrantInnen, die dem Islam angehören, kann allein widerlegt werden, indem man sich die Zuwanderer aus dem Irak, Iran oder Afghanistan anschaut. Diese gehören schließlich auch dem Islam an und haben nach ARD-Angaben eine überdurchschnittlich hohe Bildung, die sie oder ihre Eltern meist schon aus ihrem Herkunftsland mitgebracht haben. Jeder dritte hat Abitur. Gut 15 Prozent haben einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss – vier Prozent mehr als in der deutschen Gesamtbevölkerung.

Statistiken (der Internetseite SVR-Migration.de) zeigen auch einen anderen, erfreulichen Fakt: Gegenüber 1992 ist die Quote von SchülerInnen mit Migrationshintergrund, die mit dem Realschulabschluss die Schule verlassen, von 26,3 % auf 32,6 % im Jahr 2008 gestiegen. Gleichzeitig stieg ihr Anteil unter den Abiturienten um knapp 3%. Das kann als kleiner Erfolg gewertet werden. Sarrazins These, Zuwanderer, die dem Islam angehören, seien bildungsfern, ist exemplarisch für sein ganzes Buch. Es ist die Ouvertüre eines Mannes, der Angst vor einer Überfremdung, einer vollständigen Islamisierung Deutschlands hat.

So bemängelt Sarrazin in seinem Buch auch, dass vor allem „arme Ausländer“ nach Deutschland gekommen sind.

Wir jedoch finden es nicht richtig, Menschen nach ihrem Besitz in Schubladen zu stecken. Ihr Leben ist vielleicht nicht nach Plan verlaufen. Schicksalsschläge oder andere Gründe sorgen

bildungsfernen Migranten

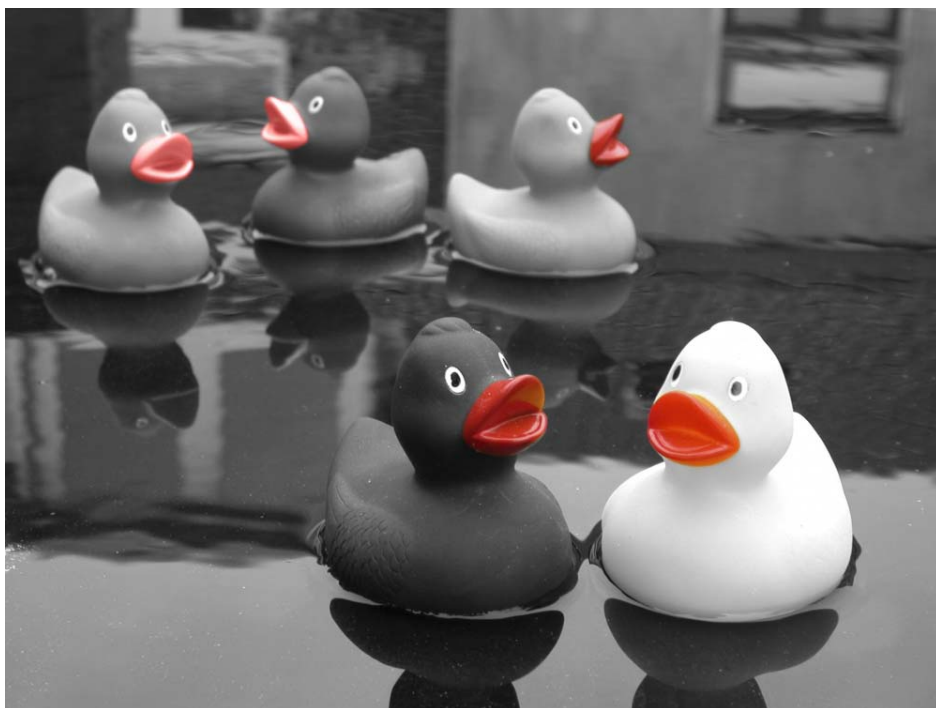
Tobias (16):

Dass es so viele Migranten in Deutschland gibt stört mich nicht. Ich denke, jeder soll da wohnen können wo er möchte, ohne irgendwie eingeschränkt zu werden. Ich will ja auch nicht, dass sich jemand beschwert, wenn ich nach Schweden ziehen will oder so. Das gilt natürlich nur so lange, wie man sich an gewisse Regeln hält. Ich denke schon, dass sich Ausländer in Deutschland gut integrieren. Also ich hab nicht irgendwie das Gefühl, dass die sich besonders abschotten oder so. Da könnte man ja dann auch sagen, dass sich viele Deutsche abschotten, wenn sie zum Beispiel nach Zehlendorf oder in den Grunewald ziehen.

dafür, dass sie sich mehr oder weniger dazu gezwungen sehen, ihre Heimat zu verlassen. Ein Problem - denn sie verlassen ihre Wurzeln, ihre Sprache, ihre Kultur - viele lassen Familie und Freunde zurück. Sie starten in einen neuen Lebensabschnitt und versuchen in Deutschland Fuß zu fassen. Eine Ehre für das Land, könnte man meinen.

Thilo Sarrazin sieht das allerdings anders. Er findet, dass Deutschland die „falschen“ Einwanderer bekommt. Die, die nicht mit der Kultur verschmelzen wollen und keine Qualität mitbringen. Für Menschen, die so arm sind wie eine Kirchenmaus, möchte Thilo Sarrazin Deutschlands Pforten lieber geschlossen sehen.

Doch was gibt ihm das Recht dazu, die Menschen zu unterscheiden? Ist ein Mensch, der weniger besitzt, weniger wert? Wohl kaum! Jeder Mensch hat seinen eigenen speziellen Wert. Kein Mensch kann wertlos sein und jeder sollte mit Respekt behandelt werden. Wir denken, dass man den Einwanderern unsere Sprache beibringen und ihnen dabei helfen sollte, hier Fuß zu fassen. Allerdings denken wir, dass dies nur für diejenigen gelten sollte, die sich auch auf die Integration einlassen wollen. Menschen die Einwanderung jedoch zu verweigern, weil sie aus sozial schlechteren Verhältnissen kommen, halten wir für falsch. In einem Interview im Klassikradio vom Sonntag, den 21.11.10, sagte Sarrazin, dass Einwanderer, die dem Islam angehören, sein Buch gut fänden. Denn auch sie fühlten sich belastet von den Frauen, die mit acht Kindern zu Hause säßen, kein Deutsch könnten und von Sozialhilfe lebten - in wie weit das stimmt, ist für uns natürlich nicht nachzuprüfen, aber ein gewisses Maß an Skepsis dürfte hier



Quelle: aboutpixel.de / macka

angebracht sein.

Sarrazin ist der Meinung, dass sein Buch Zustimmung in der deutschen Bevölkerung findet, weil es ja eine große Nachfrage danach gibt.

Allerdings stellen wir hier die Frage: Wie soll man sich denn sein eigenes (auch kritisches) Bild zu Sarrazins Thesen bilden, ohne sein Buch zu lesen?!

Sarrazin befürchtet, dass Deutschland sich abschafft, wenn immer mehr Menschen, die dem Islam angehören, immigrieren und viele Kinder bekommen, während die deutsche Bevölkerung eben dieses nicht tut. Die Lösung für dieses Problem hat er auch gleich parat: Er fordert einen Zuwanderungsstopp - jedoch nur für Menschen, die Anhänger des Islam sind.

Dadurch solle verhindert werden, dass Deutschland sich abschaffe. Nun stellt sich uns allerdings die Frage: "Was ist eigentlich deutsch?"

Heißt Deutsch sein, dass ich einen deutschen Pass besitzen muss?

Heißt es, dass ich in der dritten, vierten, fünften Generation Deutsch sein muss?

Oder heißt es vielleicht einfach nur, dass ich mich als Teil dieses Landes fühle?

Mich an seiner Musik, seinen Schriftstellern, seiner ganzen Kultur erfreue und diese erhaltenswert finde?

Wir denken, dass "deutsch" sein die letzten beiden Punkte beinhaltet. Und diese können auf jeden Menschen zutreffen. Auf jeden Menschen, jeder Herkunft, jeder Haut- und

Haarfarbe und jeder Religion. Denn gerade das ist es doch, was Deutschland ausmacht: Sein Reichtum an Kultur(en) - und sollte dieser Reichtum versucht werden zu unterdrücken, dann wäre Deutschland eben nicht mehr Deutschland - und das wäre doch schade.

Erzieher (23)
mit Migrationshintergrund:

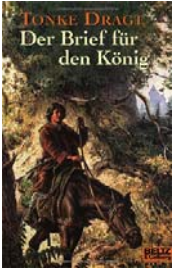
Ich habe das Buch zwar selbst nicht gelesen, kenne aber einige Aussagen, die Thilo Sarrazin in seinem Buch zum Besten gibt. Die These, Zuwanderer aus dem ehemaligen Jugoslawien, der Türkei und den arabischen Ländern würden den Kern des Integrationsproblems bilden, finde ich falsch: Meiner Meinung nach ist diese Aussage viel zu verallgemeinernd. Man sollte sich lieber an den Bürgern orientieren, bei denen es funktioniert hat und dann dort ansetzen, um ein Modell zur besseren Integration für die Menschen zu schaffen, damit sie sich besser anpassen können.

Auch Sarrazins Behauptung, die Probleme in der Gesellschaft kämen von den Migranten selbst, kann ich nicht nachvollziehen. In meinen Augen sind die verallgemeinernden Aussagen über Migranten zu übertrieben und tragen eher dazu bei, nur die schlechten Seiten zu sehen und Konflikte innerhalb der Gesellschaft heraufzubeschwören.

Die unbewegliche Seite - Kultur

Buchtipp: „Der Brief für den König“

Der Knappe Tiuri muss in der Nacht, bevor er zum Ritter geschlagen werden soll, mit vier anderen Jungs Nachtwache halten. Sie dürfen nicht miteinander reden, die Kapelle, in der sie sich befinden, nicht verlassen und niemandem die Tür öffnen. Doch Tiuri bricht sehr zu seinem Leidwesen gleich alle Regeln auf einmal, als ein Fremder an die Tür klopft und ihn inbrünstig um Hilfe bittet: Tiuri soll für ihn einen Brief an einen schwarzen Ritter mit einem weißen Schild überbringen. Tiuri willigt ein und macht sich auf den Weg. Doch er trifft den Ritter am Treffpunkt nicht an. Stattdessen zeigt sich ihm ein Bild des Grauens: Der Ritter mit dem weißen Schild liegt im Sterben. Er bittet Tiuri darum an seiner Stelle einen Auftrag zu Ende zu bringen: Tiuri soll den Brief an König Unauwen überbringen, dem Herrscher des Landes im Westen der Berge. Von dem Augenblick an beginnt für Tiuri eine Reise voller Abenteuer. Tiuri ist ein mutige Hauptfigur und das Buch ist spannend bis zum Schluss – daher absolut empfehlenswert!



Filmtipp: „Gilda“

Der Film „Gilda“ von 1946, entstanden unter Regie von Charles Vidor, entführt uns in ein Milieu aus Lug und Trug. In der Hauptrolle spielt Rita Hayworth, der der Film eine großartige Bekanntheit, sowie einen wohl unsterblichen Ruf einbrachte. „Gilda“ ist ein Film, der fernab von jeglichem Kitsch einer Mann- und-Frau-Beziehung steht, wie man ihn heutzutage oft sieht. Johnny Farrel, ein junger Amerikaner, der mit illegalem Würfelspiel ein neues Leben in Argentinien beginnen will, versucht mit gezinkten Würfeln seinem Glück auf die Sprünge zu helfen. Der Betrug fliegt auf und er befindet sich in Gefahr. Aber ein Unbekannter namens Mundson möchte ihn als Sekretär in einem eleganten Spielcasino einstellen und rettet ihn damit. Mundson stellt ihm seine neue Ehefrau, die umwerfend schöne Gilda, vor. Jedoch weckt sie in Johnny alte Erinnerungen, denn sie war der Grund für den Beginn eines neuen Lebens in Lateinamerika. Die Charaktere tauchen immer wieder in grelles Licht, dann in den Schatten ab. Dabei



strahlen sie vor Lügen und Selbstbetrug, verbergen jedoch genauso das Finstere ihrer Vergangenheit. Damit stellt Vidor seine Figuren in eine in sich geschlossene Welt aus Korruption und Verlogenheit, die es Gilda und Johnny unmöglich macht, ihre Gefühle füreinander zu offenbaren. Prädikat: sehenswert!

Musikvorstellung: Marlango

Ein neues Mixgetränk aus Mango und Mandarine? Ein neuer Begriff für Mangolassi? Wird hier keine Musik mehr vorgestellt?! Im Gegenteil. Marlango ist eine großartige spanische Band. Sie besteht aus der Sängerin Leonor Watling, dem Pianisten Alejandro Pelayo und dem Trompeter Óscar Ybarra. Sie sind so vielseitig wie das Wetter im April, denn ihr Repertoire besitzt Einflüsse, die von Rhythm and Blues über Jazz bis hin zu dem Genre Rock reichen. Die Musik vermittelt meistens eine eher etwas düstere Stimmung. Trotzdem tut dies dem Genuss der Musik keinen Abbruch. Wir wollen euch das Lied „Shake The Moon“ aus ihrem zweiten Album „Automatic Imperfection“ vorstellen. Dieses Lied lässt sich in das Genre des Rhythm and Blues einordnen. Schon der Beginn ist prägnant. Die Töne sind rau und geschliffen- man bezeichnet diese Töne als dirty tones, die Trompete ist mit einem Dämpfer versehen und klingt wie eine Ente. Die E-Gitarre verzerrt ebenfalls die Töne. Alles auf einander abgestimmt. Die Jazzakkorde des Klaviers (Sixte ajoutée) bilden die harmonische Grundlage. Darüber hinaus wird die zweite und vierte Zählzeit vom Schlagzeug betont. Im Fachjargon bezeichnet man es als after beats. Wenn ihr auf einem Konzert seid, ist es meistens der after beat, der euch zum Klatschen anstiftet. Falls das Fachgespräch für euch zu kompliziert sein sollte, hier eine vereinfachte Darstellung: Die harmonische Grundlage ist der



Quelle: pisisitoenmadrid.com

Klangteppich. Auf diesem steht ein Tisch, der etwas dreckig ist. Über dem Tisch hängt eine schon etwas in die Jahre gekommene Lampe mit Enten drauf. Sie ist mit Nägeln in der Decke befestigt, allerdings nur im zweiten und vierten Loch. Wenn die Lampe runterfiel, wäre das Gesamtbild durcheinander. Dennoch steht in der Ecke ein Schaukelstuhl, der nur darauf wartet, dass ihr euch dort niederlasst und das Gesamtbild und seine Variationen betrachtet.

Shake the moon
Shake the moon inside your glass
Fit the sky
Make the sky fit into your eye
Stomp the floor
Brake the floor when you pace along
Scratch the air when you laugh

Squeeze the universe
Between your fingers
It all fits inside a little boys pocket

Car, stone,
Space rocket,
Moth, fly,
Gun, match
Grab a match
And burn the universe

Pebble, doll,
Flower, stone,
Knife, a war
Grab a stone
And brake the universe



6-Monatsspruch

Toleranz ist das unbehagliche Gefühl, der andere könnte am Ende doch recht haben.

(Robert Frost)

JuHu zu Gast in Krakau

Vom 8. - 10. Oktober ist unser Vorstandsmitglied Sascha zur Jahresversammlung der IHEYO (International Humanist and Ethical Youth Organisation) nach Krakau gereist. Zum anderen fand der Marsch der Atheisten statt, zu dem uns die Polnischen Rationalisten eingeladen hatten. Hier berichtet Sascha von ihren Erfahrungen:

Früh am Morgen des Freitags bestieg ich mit Halina Kazimierczak vom HVD (die zum Glück der Polnischen Sprache mächtig ist) den Nachtzug auf seinem Weg quer durch Europa Richtung Moskau. Ein Patchwork-Zug, bestehend aus holländischen, deutschen, polnischen sowie russischen Waggons. Nach nun mehr als 12 Stunden Reise und kurzer Erholung ging es abends für mich mit der ersten Sitzung der Generalversammlung der IHEYOs weiter, die in einem Hotel im Jüdischen Viertel der Stadt – Kasimierz – stattfand. Es wurde der Aktivitätenplan 2011 präsentiert, besonders auf den Humanistic World Congress 2011 in Norwegen hingewiesen und die üblichen organisatorischen Dinge abgehandelt.

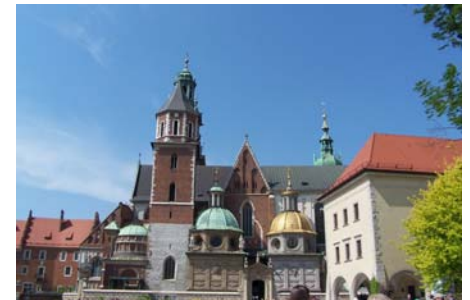
Samstagmorgen hatte ich kurz Zeit, einen Blick auf Krakaus wunderschöne Innenstadt zu werfen um mich dann gemeinsam mit Halina und Frieder Otto Wolf mit Vertretern der Polnischen Rationalisten und Freidenker auf den Marsch der Atheisten einzustimmen. Wir diskutierten über die Problematik des Austritts

aus der Kirche in Polen, was leider immer noch durch Verzögerungen in der Bearbeitung der Anträge Jahre dauern kann. Ein wenig verloren im Sprachensdschungel von Deutsch zu Polnisch zu Englisch und brockenweise Russisch ging es zu der Demonstration, an der ca. 200 Menschen teilnahmen, ob nun für den Humanismus, für ihr Recht auf freie Religionswahl oder auch Homosexualität.

Aufregend wurde es nachmittags bei einer Podiumsdiskussion über die Polnische Rationalistenvereinigung. Man saß friedlich in einem Lokal im Kellergewölbe eines alten Hauses zusammen als die Versammlung von Gegnern durch eine Rauchbombe sabotiert wurde. Niemand kam zu Schaden und nach einem kleinen Abendessen wurde der Meinungs austausch in lockerer Atmosphäre in einer alten Musikkneipe fortgesetzt. Ich hatte die Gelegenheit, endlich Kontakte für zukünftige Zusammenarbeiten zu knüpfen und habe bis spät in die Nacht den Erfahrungsberichten der polnischen Anwesenden gelauscht.

Sonntagmorgen nahm ich die Tram und fand schnell durch das Wirrwarr von Straßen zu dem Hotel zurück um an der zweiten Sitzung der IHEYOs teilzunehmen. Es wurden Vorstandsmitglieder neu gewählt und in ihrem Amt bestätigt, der IHEYO-Beitritt bei der IHEU (International Humanist and Ethical Union) bestimmt und weitere Punkte der Agenda abgearbeitet.

Dann ging es auch schon wieder nach Hause. Im Gepäck: Erinnerungen an eine wunderschöne Stadt, viele freundliche Begegnungen, interessante Gespräche und Kontaktdaten für zukünftige Projekte mit Polen, aber auch Belgien oder den Niederlanden.



Aktivitätenplaner 1. Halbjahr 2011

Regelmäßige Aktivitäten bei JuHu - Treffpunkt ist immer die Danziger Str. 50, 10435 Berlin

Medientreff

Montags, 14-tägig, 16:30-18 Uhr
Beginn: 10.01.2011
Ab 12 Jahren
Kostenlos

Im Medientreff wird der JuHu-Flash produziert! Hier wählen wir die Themen aus, schreiben die Artikel, führen Interviews, machen Fotos und begleiten den Flash bis zum Druck. Daneben besuchen wir aber auch Medien, wie zum Beispiel Zeitungsredaktionen, Radiosender oder ein Fernsehstudio. Wir freuen uns sehr über Zuwachs und laden euch herzlich ein, vorbei zu schauen.

Englisch Nachhilfe

Mittwochs 16-17 Uhr
Beginn: 12.01.2011
Ab 12 Jahren
Kostenlos

Wer Probleme in Englisch hat, kann hier hinkommen und sich helfen lassen. Wir machen mit euch Hausaufgaben und Klausurvorbereitung. Bitte Unterrichtsmaterialien mitbringen.

Klettern

Mittwochs, 14-tägig, 16-18 Uhr
Beginn: 19.01.2011
Ab 10 Jahren
Kostenlos

Hier wird geklettert! Egal ob beim Bouldern in unseren Räumen, dem Klettern in der Halle oder bei besserem Wetter draußen oder auch mal dem Besuch eines Hochseilgartens. Wir werden uns mit verschiedenen Techniken beschäftigen, Kletterspiele machen und uns auch mal die Grundlagen des Sicherns aneignen. Bitte lockere Hose, Turnschuhe und BVG-Karte mitbringen.

Theaterworkshop

Donnerstags 17-19 Uhr
Beginn: 13.01.2011
Ab 12 Jahren
Kostenlos

Wir spielen Theater! Wir werden Improtheater spielen, uns ein Stück vornehmen und dieses proben und auch vorführen. In jedem Fall wird es aber spannend. Kostüme, Requisiten, Maske, dies gehört alles mit dazu, wenn es heißt: Vorhang auf!

Selbstverteidigung

Mittwochs, 14-tägig, Beginn 12.01.2011
15-16 Uhr, 6-10 Jahre
17-18 Uhr, 11-17 Jahre
Kostenlos

Hier werden euch die einfachen und effektiven Techniken des Krav Maga Defcon (Selbstverteidigung) beigebracht. Was kann ich tun, wenn jemand mich schlägt, mich festhält oder mich zu Boden wirft? Welche Möglichkeiten habe ich, um mich verbal zu verteidigen? Was kann ich tun, wenn ich von mehreren Personen angegriffen werde? Auf alle diese Fragen bekommt ihr hier Antworten! Bitte Sportsachen mitbringen.

Kreativkurs

Donnerstags 16-18 Uhr
Beginn: 13.01.2011
Ab 10 Jahren
2€ pro Termin

Jede Woche könnt ihr mit uns kreativ werden! Du willst etwas Schönes für dich selbst machen? Vielleicht etwas um dein Zimmer zu verschönern oder brauchst ein tolles Geschenk für jemanden? Kerzengießen, Schmuck herstellen, Taschen gestalten, Mosaik und Marionetten machen und vieles mehr – hier gibt es keine Grenzen!

Bitte zu allen Aktivitäten kurz und formlos anmelden unter: info@juhu-berlin.de oder 030 4427216. Wenn ein Teilnehmerbetrag zu entrichten ist, diesen bitte einfach zum Termin mitbringen.

JuHu Berlin **Aktivitätenplaner 1. Halbjahr 2011**

Hier findet ihr die Wochenendfahrten 2011 – die regelmäßigen Aktivitäten sind auf Seite 7.

Wann? Wo? Wer? Was?

Termin:
25. - 27.02.11

Ort: Nürnberg

Alter: ab 12 Jahren

Wir besuchen die Nürnberger JuHus

Wir fahren nach Nürnberg und besuchen die dortige JuHu-Gruppe. Neben gegenseitigem Kennenlernen, Spieleabenden und gemeinsamem Kochen stehen auch das Erkunden der schönen Stadt und ein abendlicher Ausflug zur Burg auf dem Programm. Die Anreise erfolgt per Auto, übernachtet wird im gemütlichen JuHu-Turm mit Kicker und Freizeitraum. Anreise ist ab Berlin Freitag nachmittag gegen 16 Uhr, Abreise in Nürnberg ebenfalls gegen 16 Uhr.

55 € Mitglieder/ 75 € Nicht-Mitglieder; max. 14 TeilnehmerInnen



Termin:
11. - 13.03.2011

Ort: Kinder- und Jugendgästehaus Heiligensee

Alter: ab 12 Jahren

Selbstverteidigungsworkshop

Nach dem begeisterten Feedback vom letzten Wochenende geht unser Selbstverteidigungsworkshop nun in die zweite Runde. Wir freuen uns auf alte und neue Gesichter! Wir werden uns damit beschäftigen, was man tun kann, wenn wir angegriffen, geschlagen oder festgehalten werden oder wenn man im Gerangel zu Boden fällt und sich nicht zu helfen weiß! Hier lernst du einfache und effektive Techniken für alle Situationen.

30 € Mitglieder/ 40 € Nicht-Mitglieder; max. 20 TeilnehmerInnen



Termin:
16. - 17.04.11
Ort: Danziger Str. 50
Alter: ab 10 Jahren

Skatewochenende

Wir wollen ein Wochenende lang die besten Spots in Berlin fahren. Wir werden unser Können ausbauen, verschiedene Tricks lernen und gemeinsam jede Menge Spaß haben. Abends kochen wir gemütlich zusammen und lassen den Abend bei Skatevideos ausklingen. Am Sonntag findet ein Contest statt, bei dem einige tolle Preise zu gewinnen sind. Bring bitte dein Skateboard mit. Um teilzunehmen musst du jedoch nicht perfekt skaten können, lernen kannst du mit uns! Let's skate! Übernachtet wird im Jugendraum in der Danziger Straße.

Kosten: 15 Euro Mitglieder / 25 Euro Nicht-Mitglieder; max. 15 TeilnehmerInnen



Termin:
13. - 15.05.11
Ort: Danziger Str. 50
Alter: ab 12 Jahren

Kletterwochenende

Hier wird hoch hinaus geklettert! Wir wollen uns zwei Tage im Klettern versuchen, verschiedene Klettertechniken ausprobieren und uns mit den Grundlagen des Sicherns vertraut machen. Beginnen werden wir zunächst in unseren Räumlichkeiten mit Bouldern (Klettern ohne Seil und Gurt). Dann werden wir an einen Kletterturm oder in die Kletterhalle gehen, um unsere Fähigkeiten zu erproben. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Übernachtet wird in der Danziger Straße in unserem Jugendraum.

Kosten: 20 Euro Mitglieder / 30 Euro Nicht-Mitglieder; max. 15 TeilnehmerInnen



Termin:
02. - 05.06.11
Ort: im Spreewald
Alter: ab 13 Jahren

Kanuwochenende

Wir gehen paddeln im wunderschönen Spreewald. Übernachten werden wir auf dem Zeltplatz in Lübben in Igluzelten. Von dort werden wir entweder Tagestouren in Kanus unternehmen oder auch zu einer kleinen Rundreise aufbrechen, bei der wir auf verschiedenen Zeltplätzen übernachten. Baden können wir überall und jederzeit, wenn das Wetter es zulässt. Kochen werden wir gemeinsam unter freiem Himmel.

Kosten: 35 Euro Mitglieder / 45 Euro Nicht-Mitglieder



[wichtig]

Die TeilnehmerInnen-Zahlen für unsere Wochenendfahrten sind begrenzt. Anmelden müsst ihr euch unter: 030 4427216 oder per mail info@juhu-berlin.de. Auf unserer Internetseite www.juhu-berlin.de geben wir alle Terminänderungen und neue Aktionen bekannt!!! Schickt uns eine E-Mail mit der Bitte um Aufnahme in den Verteiler, dann bekommt ihr automatisch regelmäßig unsere News per E-Mail zugesandt. Wenn ihr den JuHu-Flash ab sofort NUR noch als PDF und nicht mehr per Post zugeschickt bekommen wollt, dann gebt uns unter info@juhu-berlin.de Bescheid.

[wichtig]